



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Postfach 30 05 80, D - 20302 Hamburg

Herrn
Werner Dantziger
Havighorster Redder 2 B
22115 Hamburg

Amt für Natur- und Ressourcenschutz
Der Amtsleiter

Stadthausbrücke 8
D - 20355 Hamburg
Telefon 040 - 4 28 40 - 3362 Zentrale 428 280
Telefax 040 - 4 28 40 - 3553

Ansprechpartner: Wolfgang Prott
Zimmer E 3
E-Mail: Wolfgang.Prott@bsu.hamburg.de

Az.:

~~00.~~ Dezember 2008

22.

Sehr geehrter Herr Dantziger,

Frau Senatorin Hajduk dankt für Ihren Brief vom 19. November zu den vorgesehenen Sondierungsbohrungen auf dem Altspülfeld Kirchsteinbek. Ich wurde gebeten, Ihnen zu antworten.

Zur grundsätzlichen Frage der weiteren Entwicklung des Altspülfeldes Kirchsteinbek kann ich Ihnen versichern, dass gemäß der Vereinbarung im Koalitionsvertrag zur Frage einer Baggergutunterbringung auf der Fläche mögliche Alternativen ausführlich und ergebnisoffen geprüft werden.

Die momentan auf dem Gelände geplanten Bodensondierungen durch die Hamburg Port Authority dienen der Prüfung weiterer Nutzungsmöglichkeiten und dabei insbesondere der Untersuchung, ob der Untergrund für Auflasten tragfähig ist. Eine konkrete Entscheidung über eine spätere Nutzung ist damit nicht verbunden. Für eine Nutzung als Schlicklagerstätte müsste, einen Antrag des Vorhabenträgers vorausgesetzt, vielmehr ein ausführliches Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden. Unabhängig von diesem etwaigen späteren Verfahren bemüht sich die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt schon im Vorfeld, fachliche Beiträge zum Finden von Alternativen zu leisten.

Für die derzeitigen Planungen zu den Bodensondierungen auf dem Altspülfeld ist ein Landschaftspflegerischer Begleitplan durch einen unabhängigen Gutachter erarbeitet worden, der die Grundlage für eine Beurteilung der durch die Bohrungen und die Baumfällungen zu erwartenden Auswirkungen auf Natur und Landschaft ist. Die zugehörige Kartierung bezieht sich auf den aktuellen Zustand der Jahre 2007 und 2008 und beurteilt die von den vorgesehenen Bodensondierungen zu erwartenden Auswirkungen. Da diese Auswirkungen relativ kleinräumig und in erster Linie für die direkt betroffenen Flächen zu erwarten sind, brauchten für diese Sondierungen großräumige Zusammenhänge des Altspülfeldes mit der Boberger Niederung nicht untersucht zu werden. Die von Ihnen genannten Angaben im Brutvogelatlas für das Planquadrat Kirchsteinbek beziehen sich auf die Jahre vor dessen Erscheinen im Jahr 2001. Seitdem liegen aktuelle Beobachtungen des Wachtelkönigs für die Fläche des Altspülfeldes nicht vor. Die neuere Vogelkartierung für den Begleitplan zeigt den derzeitigen Bestand und berücksichtigt, dass sich die Lebensräume auf der Fläche aufgrund der zwischenzeitlichen Vegetationsentwicklung teilweise geändert haben und dass beispielsweise für den Wachtelkönig die von ihm benötigten Biotopstrukturen aktuell nicht vorhanden sind.

Da die insgesamt im Zuge der Bodensondierungen zu erwartenden Beeinträchtigungen der Natur kompensiert werden können und damit die erforderlichen Voraussetzungen vorlagen, war die BSU zur Erteilung des Einvernehmens zu den Ausgleichsmaßnahmen verpflichtet.

Ich hoffe, Ihre Fragen hiermit ausreichend beantwortet zu haben.

Mit freundlichem Gruß



Wolfgang Prött